

sichtweisen

70. Jahrgang ♦ 4 | 2025

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

90 Jahre Hilfsgemeinschaft



Jubiläum

Gemeinsame
Feiern S. 4

Summer School

Barrierefreie
Mobilität S. 22



90 Jahre



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt


90 Jahre

Jubiläum

4 90 Jahre

Wir feiern

5 Klartext

von Elmar Fürst

6 Jubiläum

Wichtige Meilensteine

8 Bezirksgruppe Krems

Ausflug im Jubiläumsjahr

9 Interview

Testamentsspenderin
wird 90 Jahre

10 Rückblick

Erste Testamentsspenderin

12 Gemeinsames Töpfern

16 Jahre Sehsternchen

13 Wandergruppe

Rückblick auf 8 Jahre

14 Dankfest

Ehrung für 30 Jahre Ehrenamt

15 Begleitdienst

Einblick von Frederic



22



Freizeit

16 Geburtstag mit 100

Feier in der
ÖJAB Waldpension

18 Ausblick

Termine in Wien
und Umgebung

19 Linz

Termine ab September

21 Graz

Veranstaltungen im Herbst



Mobilität

22 Summer School

Barrierefreie Mobilität

25 Sensibilisierung

Parkour im Kindergarten

8





Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, mit Ihnen in dieser Ausgabe unser 90-jähriges Jubiläum zu feiern! Seit unserer Gründung durch Jakob Wald hat sich viel getan und wir haben einiges auf die Beine gestellt. Mit unseren Berichten wollen wir Ihnen diesmal einen Einblick in unsere langjährigen Aktivitäten geben.

Ein wichtiges Engagement ist unser Einsatz für barrierefreie Mobilität, der wir uns in diesem Heft ebenfalls schwerpunktmäßig widmen. Im Juli fand die zweite Summer School für internationale Studierende zu diesem Thema in Wien statt – ein spannender Höhepunkt dieses Sommers. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Schmökern!

Mit herzlichen Grüßen
Irene Zöhrer-Schreiner

✉ Bei Fragen erreichen Sie uns per
Tel. 01/330 35 45-0 oder
E-Mail: redaktion@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Service

26 Kreativ

Neue Freizeitgruppen
in Wien

27 Kurse

Für digitale Kompetenz

28 Glaukom

Termine im Herbst

29 Erbrecht

Vorsorge in Graz

30 Positiv

AUGust als Motivator

31 Autofahren

Tipps vom ÖAMTC



90 Jahre Hilfsgemeinschaft

Jubiläum: Wir feiern in Wien, Graz und Linz

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Illustration: Stefan Strasser

Im August 1935 legte der blinde Technikstudent Jakob Wald den Grundstein für unsere Organisation. Seine Vision war es, einen Ort der gegenseitigen Unterstützung für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen zu schaffen.

Jakob Walds Ideen leben bis heute weiter und haben über Jahrzehnte eine Anlaufstelle für sehbehinderte und blinde Menschen entstehen lassen, die sich unermüdlich für mehr Lebensqualität, Selbstständigkeit und Barrierefreiheit einsetzt.

Das 90-jährige Bestehen wollen wir gebührend feiern: Wir widmen diese Ausgabe einigen Jubiläumsthemen und schließen daran im hinteren Heftbereich einen diesmal etwas kleineren Serviceteil an.

Vor allem aber möchten wir mit dieser Ausgabe Lust auf unsere gemeinsamen Feiern machen und herzlich dazu einladen:

Jubiläumsfest Wien

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm für Groß und Klein mit Musik, Essen und Getränken in gemütlicher Atmosphäre.

5. September 2025, ab 14:00 Uhr

 Klub Karl-Lothringer-
Straße 32, 1210 Wien

Jubiläumsmesse

Feierliche Messe mit Ehrungen und Agape

14. September 2025, 9:30 Uhr

 Katholische Kirche St. Brigitta,
Brigittagasse 3, 1200 Wien

Melden Sie sich möglichst bald für unsere Veranstaltungen an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Anmeldung (mit Angabe von Begleitpersonen):
empfang@hilfsgemeinschaft.at,
Tel. 01/330 35 45-0

Auch an unseren Standorten in Linz und Graz erwarten Sie Feierlichkeiten:

90 Jahre Hilfsgemeinschaft – 1 Jahr Standort Graz

7. Oktober 2025, 14:00 Uhr

Anmeldung: graz@hilfsgemeinschaft.at

 Standort Graz,
Petersgasse 87/28,
8010 Graz

90 Jahre Hilfsgemeinschaft – 3 Jahre Standort Linz

9. Oktober 2025, 15:00 Uhr

Anmeldung: linz@hilfsgemeinschaft.at

 Standort Linz,
Anzengruberstraße 6,
4020 Linz

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, dieses besondere Jahr gemeinsam mit Ihnen zu feiern! ♦

Klartext

Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

90 Jahre, aber kein bisschen alt: Die Hilfsgemeinschaft feiert Jubiläum!

1935 wurde unser Verein gegründet, und so sind es bereits neun Jahrzehnte, in denen sich die Hilfsgemeinschaft dafür einsetzt, die Lebensqualität blinder und sehbehinderter Menschen zu verbessern. Die Probleme haben sich im Laufe der Zeit teilweise verändert, aber unser Anspruch und unser Ziel sind immer noch dieselben. Auf allen Ebenen setzen wir uns dafür ein, dass Menschen, die nicht oder schlecht sehen, ihren Alltag gut und möglichst selbstständig bewältigen können. Unser Kerngeschäft ist die Beratung, wo wir unsere Mitglieder ganz konkret in verschiedensten Anliegen unterstützen. Die Freiwilligenarbeit und die Veranstaltungsabteilung kümmern sich um Besuchsdienste und Begleitsdienste und um Angebote für die Freizeit wie unsere beliebten Tagesausflüge. Wir sind in verschiedensten Gremien tätig, um Inklusion und Barrierefreiheit auf breiter Front voranzubringen, und wir engagieren uns dafür auch in Vorträgen, Publikationen und Projekten und beraten Unternehmen und Organisationen, aber auch Behörden, in dieser Hinsicht. Eine wichtige Aktivität in letzter Zeit war die Mitorganisation der Summer School, die in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfand und wieder ein riesiger Erfolg war. Dazu finden Sie in dieser Ausgabe einen eigenen Beitrag. Die Bewältigung dieser

unglaublichen Vielfalt an Aufgaben wäre ohne unsere hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollkommen unmöglich. Gleichmaßen wäre sie undenkbar ohne die Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender. Deshalb soll hier Klartext gesprochen werden: Ich danke Ihnen allen für Ihre Verbundenheit und für Ihre Unterstützung und Mitarbeit in der Hilfsgemeinschaft und damit für Ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität blinder und sehbehinderter Menschen, von Menschen mit Behinderungen und letztlich von unserer Gesellschaft im Allgemeinen! Ich kann Ihnen versprechen, dass wir dranbleiben und uns weiter engagieren und einsetzen werden, und so blicken wir auch in dieser – mitunter schwierigen – Zeit doch positiv in die Zukunft. Die Hilfsgemeinschaft ist zwar 90 Jahre geworden, aber vom Geist her jung und modern und definitiv nicht leise. Das soll und wird auch so bleiben. Feiern Sie mit uns und bleiben Sie uns gewogen!



Assoz. Prof. Priv.-
Doz. Mag. Dr. Elmar
Wilhelm M. Fürst,
Vorstandsvorsitzender
der Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Seh-
schwachen Österreichs

Ein Jahr voller Jubiläen

Einblick: Geschichte und wichtige Meilensteine

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Fotos: matphoto, M. Liebhart, P. Sokolicek, F. Marschütz, M. Schönmann



70 Jahre Magazin sichtweisen

Die Hilfsgemeinschaft ist im August 90 Jahre alt geworden. Und auch sonst hat das Jahr 2025 bisher einige runde Geburtstage bereitgehalten – zum Beispiel das 20-jährige Jubiläum der Bezirksgruppe Mistelbach oder das Erscheinen des Magazins *sichtweisen* im bereits 70. Jahrgang.

Ein idealer Zeitpunkt, um kurz einen Blick auf ausgewählte Meilensteine der vergangenen Jahre zu werfen:

Im **Oktober 2024** feierte die Ampelpateninitiative zur Meldung von Störungen bei Verkehrssicherheitssystemen ihren 10. Geburtstag. Bei einem Ausflug nach Bratislava wurde gefeiert.

10 Jahre Ampelpaten



Ebenfalls im **Oktober 2024** wurde ein neuer Standort in Graz eröffnet.

Im **November 2022** wurde am Standort Floridsdorf das erste nationale Showdown-Turnier ausgerichtet.



Showdown-Turnier

Der Standort in Linz wurde im **Oktober 2022** eröffnet.

Im **Februar 2022** fand erstmals die Zero Project Conference statt. Die Hilfsgemeinschaft engagiert sich seither regelmäßig und Klaus Höckner ist als Ambassador aktiv. 2025 gab es erstmals einen Info-stand der Hilfsgemeinschaft bei der Konferenz.



Zero Project Conference 2025

Seit **Mai 2016** ist der aktuelle Vorstand aktiv: Bei der 70. Generalversammlung wurde die Vereinsführung mittels Statutenänderung neu geregelt. Elmar Fürst als Vorstand und Klaus Höckner als Stellvertreter übernehmen seither die Leitung.



Elmar Fürst und Klaus Höckner

2009 wurde die integrative Freizeitplattform für sehbehinderte, blinde und sehende Menschen ins Leben gerufen. Im gleichen Jahr wurde die Freizeitgruppe „Sehsternchen“

für Kinder gegründet. Stetige Begleiterin: das Maskottchen **Sofie Sehsternchen**.



Sofie Sehsternchen

2005 wurde das barrierefreie Beratungszentrum in der Jägerstraße 36 in Wien eröffnet. Der Empfang der heutigen Zentrale ist wochentags täglich für Mitglieder erreichbar.



Der Empfang in der Jägerstraße

2001 erhielt die Hilfsgemeinschaft als eine der ersten Organisationen in Österreich das Spendengütesiegel zuerkannt.



1961 wurden die ersten Bezirksgruppen ins Leben gerufen. Mittlerweile gibt es zwölf Bezirksgruppen in Wien, Nieder- und Oberösterreich. In Mistelbach wurde heuer das 20-jährige Bestehen gefeiert.



20 Jahre Bezirksgruppe Mistelbach

Während des Regimes der Nationalsozialisten wurde die Hilfsgemeinschaft zwangsaufgelöst. **1948** wurde sie gemeinsam von Jakob Wald und Robert Vogel reaktiviert.



Jakob Wald

1935 gründete der erblindete Technikstudent Jakob Wald aufgrund katastrophaler Lebensbedingungen von blinden Frauen und Männern die „Hilfsgemeinschaft der später Erblindeten Österreichs“. Der Name wurde 1970 in „Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs“ geändert. ♦

Bezirksgruppe Krems – Ausflug im Jubiläumsjahr

Besichtigungen: Feuerwehr Krems und Stift Göttweig

Text: Erwin Rauscher | Foto: Christian Rauscher

Die Bezirksgruppe Krems feiert heuer zeitgleich mit der Hilfsgemeinschaft ein tolles Jubiläum: Bereits seit 35 Jahren treffen sich Mitglieder in der Stadt an der Donau zum gemeinsamen Austausch. Bereits im Februar wurde der Geburtstag mit Gästen aus Politik und Co. bei einem Fest im Gasthaus Hofbräu am Steinertor gebührend gefeiert.

Tagesausflug zu Feuerwehr und Stift

Bei ebenso ausgelassener Stimmung fand am 20. Juni der jährliche Tagesausflug der Bezirksgruppe statt. Mit Führungen in der Hauptwache der Freiwilligen Feuerwehr Krems und im Stift Göttweig haben sich die Bezirksgruppenleiterinnen Christa Groll und Sandra Rauscher etwas Besonderes einfallen lassen.

Die 29 Mitglieder und Begleitpersonen waren erstaunt und begeistert.

Christoph Stricker, Behindertenbeauftragter von Krems und tätig im Kommando der Hauptwache der Feuerwehr, empfing die Gruppe bei der Einfahrt zur Feuerwehrzentrale. Gleich zu Beginn ein einmaliges Erlebnis: Eine Sirene ertönte und die Feuerwehr musste mit eingeschaltetem Martinshorn ausrücken. Zum Abschied übergaben die beiden Bezirksgruppenleiterinnen Christa und Sandra als Gastgeschenk ein Bild mit dem Feuerwehrmotto in Blindenschrift an Christoph Stricker.

Mittagessen und Führung im Stift

Danach fuhr die Gruppe zum Stift Göttweig zum Mittagessen. Die Bewirtung, das Essen und das eigene

Konventbier im Stiftslokal waren hervorragend, die Stimmung und die Aussicht waren bestens.

Im Anschluss geleitete Pater Pius bei einer speziellen und sehr ausführlichen Führung für blinde und sehbehinderte Menschen durch das Stift. Als Gastgeschenk erhielt der Geistliche ein Bild mit einem Auszug aus der Bibel über blinde Menschen in Blindenschrift und einen selbstgebastelten großen Engel aus einem Buch.

Gemütlicher Ausklang

Zum Abschluss wurde im Stiftsrestaurant noch auf den Geburtstag eines Mitglieds angestoßen. Der allgemeine Tenor: Es war wieder ein wunderschöner Ausflug und ein Erlebnis, das allen Beteiligten im Gedächtnis bleiben wird. ♦

Die Bezirksgruppe bei der Feuerwehr Krems



Frau Elfriede
beim Interview

„Ich bin zufrieden mit allem, wie es ist“

90. Geburtstag: Testamentsspenderin Frau Elfriede feiert wie die Hilfsgemeinschaft ein rundes Jubiläum.

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Foto: Sonja Premur



Ein Leben voller Aktivität, Selbstbestimmtheit und Neugier: Frau Elfriede feiert heuer ihren 90. Geburtstag – genau wie die Hilfsgemeinschaft. Die Wienerin, die sich seit Jahrzehnten mit der Organisation verbunden fühlt, gönnt sich zu ihrem runden Geburtstag eine Reise nach Kroatien. Denn das Reisen, sagt sie, ist ihre größte Leidenschaft geworden – eine, die sie erst spät für sich entdeckt hat. Im Interview gibt Frau Elfriede Einblick in ihr Leben und auch in ihre Testamentsentscheidung.

Wie kamen Sie ursprünglich zur Hilfsgemeinschaft?

Elfriede: Mein Vater war nach einer Operation auf einem Auge blind. Deshalb wurde er Mitglied. Nach seinem Tod hat meine Stiefmutter den Kontakt weitergeführt, dann

ich. Ich habe das Magazin sichten gelesen und regelmäßig gespendet.

2003 haben Sie beschlossen, Ihr Erbe der Hilfsgemeinschaft zu vermachen. Warum?

Elfriede: Ich habe mir alles in meinem Leben erarbeitet. Ich möchte, dass es nicht einfach so an den Staat zurückfällt. Mein Halbbruder hat ein gutes Leben und benötigt mein Erbe nicht. Schon 2003 habe ich entschieden, mein Erbe der Hilfsgemeinschaft zu hinterlassen. Und das beruhigt mich sehr. Mein Halbbruder muss sich nicht um mein Begräbnis kümmern und alles ist geregelt.

Was begeistert Sie am Reisen?

Elfriede: Ich habe viele Menschen kennengelernt, langjährige

Freundschaften geknüpft und ich liebe andere Länder, Landschaften und Kulturen. Besonders beeindruckt haben mich die Eisberge in der Antarktis. Wenn ich im Fernsehen Naturdokumentationen sehe, erinnere ich mich gerne an meine Reisen zurück.

Haben Sie einen Wunsch zum 90er?

Elfriede: Eigentlich nicht. Ich bin zufrieden mit allem, wie es ist. Ich gönne mir, was mir guttut – Reisen, Theater, ein bisschen Verwöhnen beim Friseur. Mehr brauch ich nicht.

Wir gratulieren Frau Elfriede ganz herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen ihr noch viele schöne und spannende Reisen. ♦

Maria Lorenz ist die erste Testamentsspenderin der Hilfsgemeinschaft.



Ein Lebenswerk für die Ewigkeit

Maria Lorenz: Die erste dokumentierte Testamentsspenderin der Hilfsgemeinschaft

Text: Sonja Premur | Foto: Hilfsgemeinschaft

Ihr Name war Maria. Maria Lorenz. Allzu viel ist uns aus ihrem Leben nicht überliefert. Wohl aber, dass ihre Geschwister leider erblindet waren und dass sie wohl die früheste dokumentierte Testamentsspenderin ist, die ihren gesamten Besitz der Hilfsgemeinschaft vermacht hat.

Durch das Schicksal ihrer beiden Brüder, die kriegsversehrt und erblindet leider auch kein hohes Alter erreichten, war sie zeit lebens mit uns innig verbunden und unterstützte immer wieder mit kleineren und größeren Beiträgen tatkräftig unsere Organisation. Oft schrieb sie Dankesbriefe, in denen sie den unermüdlichen

Einsatz der Hilfsgemeinschaft lobend hervorhob.

Und das in einer Zeit, in der es längst nicht zur Selbstverständlichkeit gehörte, dass betagte, blinde oder anders physisch eingeschränkte Menschen ein Dach über dem Kopf hatten. Warme Mahlzeiten, im Winter Brennholz, um nicht zu frieren, und in einer Gemeinschaft – wie der Hilfsgemeinschaft – gut eingebettet leben zu dürfen, war weitab jeden Standards.

Wie Hilfe zur Selbstverständlichkeit wird
Stets interessiert las sie die Monatszeitschrift „UNSER SCHAFFEN“,

das Vorgängerwerk der „sichtweisen“, um mehr zu erfahren, wie die zur Verfügung gestellten Mittel Verwendung fanden. Maria Lorenz hatte bei ihren zahlreichen Besuchen Robert Vogel, einen Gründer der Hilfsgemeinschaft, persönlich kennengelernt.

Er hat ihr immer wieder vor Augen geführt, wie man sehbehinderten und blinden Menschen die großen Sorgen und den schwierigen Alltag erleichtern kann. Auch heute noch ist er vielen unserer Testamentsspenderinnen und -spender lebhaft in Erinnerung. Das zeigt, wie sehr sein Vermächtnis, sein persönlicher Einsatz für die Hilfsgemeinschaft, um diese nach dem

Zweiten Weltkrieg wiederaufzubauen, spürbar nachwirkt.

Keine Ehe, kein Kind, nur Arbeit

Maria Lorenz hat nie geheiratet und wohl ein sehr bescheidenes Leben geführt. Denn als Alleinerbin hat die Hilfsgemeinschaft selbstverständlich auch die Wohnungsauflösung durchgeführt und ihr Zuhause im Dunstmannweg, im 16. Wiener Gemeindebezirk, liebevoll gepflegt, aber in ihrer Habe recht genügsam vorgefunden. Umso überraschender zeigt sich die Höhe dieser großzügigen Testamentsspende.

Kontakt



Alexandra Masetti

Tel. 01/330 35 45 – 30

E-Mail: alexandra.masetti@hilfsgemeinschaft.at



Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45 – 39

E-Mail: sonja.premur@hilfsgemeinschaft.at

Es war in Summe eine Million Schilling und zum damaligen Zeitpunkt der höchste Betrag, der der Hilfsgemeinschaft aufgrund eines Vermächtnisses zugeflossen ist.

Verdient ehrendes Andenken

Am 19. Juli 1975 ist Maria Lorenz 78-jährig friedlich von uns gegangen. In ihrer vergilbten und fast nicht mehr leserlichen Parteisteht: „Mit Deinem ehrenvollen Nachlass bist Du über den Tod hinaus guter Freund und Helfer geblieben. Du warst Dir allzeit sicher, dass die Verlassenschaft bei der Hilfsgemeinschaft immer in guten Händen sein und ausschließlich edlen, humanitären Zwecken dienen wird.“

Das unerschütterliche Vertrauen in unsere Arbeit und die Gewissheit, dass eigene Werte in unserer Organisation weiterleben und nachhaltig spürbar wirken, verbinden uns bis zum heutigen Tag mit Testamentsspenderinnen und -spendern in ganz Österreich. Wenn Dankbarkeit einen Namen hat, dann findet man diesen bei uns in der Hilfsgemeinschaft.

Der Nachlass von Frau Maria Lorenz legte den Grundstein für das erste Blindenheim im deutschsprachigen Raum, die „Harmonie“ in Unterdambach. So wurde Maria Lorenz ein Teil von uns – bis heute und auf ewig. ♦

Ehrung für Verbundenheit

Robert-Vogel-Medaille:
Für Testamentsspenderin
Hertha S.

Text und Foto:
Irene Zöhrer-Schreiner



Testamentsspenderin Hertha S. bei der Ehrung

Im Rahmen der Generalversammlung 2025 hat die Hilfsgemeinschaft Testamentsspenderin Hertha S. als Zeichen der Wertschätzung und für ihre Verbundenheit eine Ehrenurkunde und die Robert-Vogel-Medaille verliehen. Die Medaille erinnert an Robert Vogel, der die Hilfsgemeinschaft nach Ende des Zweiten Weltkriegs wiederaufgebaut hat. ♦

Ton und Teamgeist

16 Jahre Sehsternchen: Ausflug zum Töpferabenteurer

Text: Marlene Liebhart, Verena Mayrhofer | Foto: Marlene Liebhart

Der erdige Geruch von Ton, konzentrierte Kindergesichter und jede Menge kreative Energie, so lässt sich der Ausflug unserer Kindergruppe Sehsternchen im April am besten beschreiben. Bereits seit mittlerweile 16 Jahren treffen sich die Kinder und Familien regelmäßig für gemeinsame Unternehmungen. Einen besonderen Ausflug gab es anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums der Hilfsgemeinschaft im Frühjahr.

Individuelle Kunstwerke

In der Töpferwerkstatt WerkWerk fand ein Abenteuer statt, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Schon am Eingang wurden die kleinen Künstlerinnen und Künstler von einem vertrauten Gesicht begrüßt: Hilfsgemeinschaft-Maskottchen AUGust – stilecht als Pappaufsteller – beobachtete das bunte Treiben vom Rand aus und zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht.

Alle Kinder hatten die Möglichkeit, sich zwei Stunden lang ganz dem Gestalten mit Ton hinzugeben. Mit Begeisterung wurden kleine Kunstwerke geformt: jedes für sich ein Ausdruck der individuellen Fantasie. Handyständer, Namensschilder,



Die Sehsternchen beim Töpfern

Schalen, Flöten, Roboter und vieles mehr entstanden in liebevoller Handarbeit. Neben dem freien Gestalten mit Ton gab es für Kinder und interessierte Eltern die Gelegenheit, unter Anleitung an die Töpferscheiben zu gehen.

Vase zum 90. Geburtstag

Ein besonderer Moment war die gemeinsame Gestaltung einer großen Vase anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Hilfsgemeinschaft. Jedes Kind trug mit seinem Fingerabdruck ein persönliches Detail bei – als Symbol für

das Miteinander, das das Vereinsleben der Hilfsgemeinschaft prägt. Nach dem Töpfern übernahmen die Expertinnen und Experten des WerkWerks die weitere Veredelung. Mit viel Sorgfalt wurden die Stücke glasiert und gebrannt – und strahlen nun in voller Pracht.

Der Ausflug war nicht nur eine tolle Gelegenheit zum kreativen Austoben, sondern auch ein wunderbares Beispiel dafür, wie Gemeinschaft, Fantasie und handwerkliches Schaffen Hand in Hand gehen können. ♦

8 Jahre Wanderlust

Wandergruppe: Ein Rückblick auf 850 Kilometer

Text: Peter Schwan | Foto: Adi Zobl

„Der Weg ist das Ziel“ ist ein Zitat, welches häufig dem Philosophen Konfuzius zugeschrieben wird. Es will uns sagen, dass das Ziel nicht überbewertet und vielmehr der Weg als wertvoll erachtet werden sollte. Diese Aussage lässt sich auch gut auf das Wandern übertragen.

75 Wanderungen – 850 Kilometer

Seit dem Frühjahr kann die Wandergruppe der Hilfsgemeinschaft bereits auf ihr achtjähriges Bestehen zurückblicken. Die Bewegung an der frischen Luft trägt zur körperlichen Fitness bei, wobei dies in einer geselligen Runde noch viel mehr Spaß machen kann.

Bei 75 Wanderungen wurden in den vergangenen Jahren bereits mehr als 850 Kilometer zurückgelegt. Die Wiener Hausberge zählen ebenso zu unseren beliebten Ausflugszielen wie ein Streifzug an Uferwegen und durch Parkanlagen. Der Lainzer Tiergarten, die Alleen im Prater oder der Schlosspark Laxenburg sind immer wieder eine Reise wert.

Neue Gesichter willkommen

Die Wandergruppe lädt jeweils an einem Samstag im Monat dazu ein, die Naturoasen zu erkunden. Auf halber Strecke ist stets eine Rast geplant, welche uns auch bereits in urige Schutzhäuser geführt hat. Das erfahrene Freiwilligenteam freut sich, wenn möglichst viele Menschen zu einem Ausflug motiviert werden können.

Der Rückblick auf die vergangenen acht Jahre zeigt, wie schön es ist, wenn sich eine Wanderung mit dem wertvollen gemeinschaftlichen Austausch verbinden lässt. Alle sind willkommen! Die nächsten geplanten Wanderungen finden sich im Termin kalender auf der Website der Hilfsgemeinschaft: www.hilfsgemeinschaft.at ◆



Die Wandergruppe hat bisher mehr als 850 Kilometer zurückgelegt.

Loyalität, die uns trägt

Dankfest: Mit Ehrung für 30 Jahre Ehrenamt

Text: Natalie Özkan | Foto: Andreas Prenner



Fröhliche Tänze beim Dankfest

Das jährliche Dankfest ist das Event für die Ehrenamtlichen der Hilfsgemeinschaft, bei dem ein großes Dankeschön für ihr Engagement ausgesprochen wird. Unsere Community wächst immer weiter – dieses Jahr haben insgesamt 80 Personen gemeinsam gefeiert und vor allem auch getanzt.

Tanz und Gemeinschaft

Als interaktiver Programmpunkt war der Tanzklub Folklore eingeladen. Im Kreis Hände haltend

haben die Feiernden Volkstänze gelernt, und dadurch ist die Gemeinschaft noch stärker geworden. Es wurde so viel gelacht und die Gäste waren von der Live-Musik angetan.

Zum 90-jährigen Jubiläum der Hilfsgemeinschaft gab es eine Leinwand mit Maskottchen AUGUST darauf, der ganz viele bunte Luftballons in der Hand hielt. Jeder konnte sich mit seinem Namen in einem Luftballon verewigen.

30 Jahre Ehrenamt

Erzebet Gavura wurde für 30 Jahre Ehrenamt geehrt. Erzebet leitet seit 1. Juni 1995 gemeinsam mit Gerhard Bruckner die Dartsgruppe, sie bäckt Kekse für unterschiedliche Veranstaltungen, unter anderem für die Mitglieder-Weihnachtsfeier, und sie hat beim Aufbau von manchen Bezirksgruppen geholfen. Jeder kennt sie und schätzt sie für ihr offenes Ohr und dafür, wie aufmerksam sie ist.

Erzebet vergisst nie einen Geburtstag und hat auch immer eine liebe Kleinigkeit für das Geburtstagskind. Es bedeutet uns ganz viel, dass Erzebet so lange ein Teil unseres Teams ist. Denn somit bleibt ganz viel Wissen erhalten, und gleichzeitig ist es ein Kompliment, dass man gerne bei uns ist.

Unbezahlbares Engagement

Auf diesem Weg möchten wir nochmals zum Ausdruck bringen, dass vieles in der Hilfsgemeinschaft ohne Freiwillige nicht möglich wäre. Danke für euer Engagement und danke für eure Loyalität! Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen bei der Freiwilligen-Weihnachtsfeier. ♦

Frederic, der uns als Freiwilliger unterstützt, hat einen persönlichen Text verfasst, in dem er seine Begleitdienste beschreibt. Seine Worte spiegeln wider, was ehrenamtliche Unterstützung ausmacht.

Mein Begleitdienst

von Frederic

Ich stehe auf meiner Terrasse, trinke meinen Frühstückskaffee. Und während ich die aufgehende Sonne beobachte, nutze ich diesen Augenblick, um an die Menschen zu denken, die bei mir oft gemischte Gefühle zurücklassen. Einerseits sehe ich sie mit großer Aufmerksamkeit, einer Art der Bewunderung. Andererseits drücken sie mich auf eine merkwürdige Art gefühlsmäßig nieder.

Es ist wieder mal dieser eine Tag, diese kurze Zeit, in der ich von jemandem gebraucht werde. Der mich durch sein Dasein mein Leben für einen kurzen Moment neu ordnen lässt. Einer dieser Begleitdienste mit einem besonderen Menschen, der mir eine andere Perspektive auf das Leben zeigt, mich prägt und mir tief in meinem Gedächtnis bleibt.

Es ist spannend zu sehen, wie blinde oder sehbehinderte Menschen mit ihren Herausforderungen und Gefühlen umgehen. Trotz ihrer Unsicherheit auf den Straßen sich ihren Ängsten stellen, anstatt sie auf andere abzuladen. Niemals selbstmitleidig fordern sie mich dabei auf, diesen Tag, solange ich an ihrer Seite bin, bewusst mit ihnen zu leben. Und diese Augenblicke in dieser kurzen Zeit, in der ich sie an meinem Arm führe, wertzuschätzen.

Während Unterhaltungen bemühe ich mich, den perfekten Ton zwischen Ernsthaftigkeit und Sensibilität zu finden. Damit Überlegungen und Gedanken, die einem durch den Sinn gehen, mit Respekt die notwendige Aufmerksamkeit erhalten. Doch das Besondere an der Zeit meiner Begleitdienste liegt in ihrer Einzigartigkeit. Jeder Moment ist anders und genau darin, denke ich, liegt ihre Magie.

Wenn ich noch am Abend an diesen abgelaufenen Tag zurückdenke, glaube ich, dass ich nichts Wichtigeres an diesem Tag getan habe, als einem Menschen, der es brauchte, meine Zeit zu schenken.



Geburtstag in der Waldpension

100 Jahre: Frau K. feierte ein besonderes Jubiläum.

Text: Andreas Gruber | Foto: Waldpension



Geburtstagskind Frau K. mit ihren Gästen

Geburtstage halten uns den Spiegel vor: Sie zeigen, wie weit wir gekommen sind, und motivieren uns, weiterzugehen. In der ÖJAB Waldpension wurde kürzlich ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert – und ein weiteres Jubiläum steht bereits ante portas.

Frau K. wird 100

Frau K. hat in diesen Tagen ihren 100. Geburtstag in der

ÖJAB Waldpension gefeiert. Vor sieben Jahren zog sie ins Betreute Wohnen der Waldpension, weil das selbstständige Leben in der eigenen Wohnung langsam schwieriger wurde und sie Gesellschaft und familiäre Atmosphäre vorzog. Mit steigendem Pflegebedarf wechselte sie zuletzt auf unsere hausinterne Pflegestation – und zeigte dort, dass mit 100 Jahren noch lange keine Zeit für Ruhestand ist.

Am Tag der Feier war der Festsaal der Waldpension festlich dekoriert: Gemeinsam mit der Familie, mit Freunden und Mitarbeitenden wurde dieser Tag für Frau K. zu etwas ganz Besonderem. Auch Herr Bürgermeister Engelbert Pichler durfte nicht fehlen und ein Bewohner der Waldpension, Herr D., organisierte sogar den Besuch einer Musikkapelle. Mit selbstgebackener Torte, Livemusik und toller Stimmung wird uns

diese 100-Jahr-Feier noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein erfülltes Leben

Frau K. hat in ihrem hundertjährigen Leben viel gesehen. Geboren in der Zwischenkriegszeit und aufgewachsen unter schwierigsten Bedingungen. Als junge Frau hat sie den Zweiten Weltkrieg erlebt und das aufstrebende Österreich nach dem Staatsvertrag. Ein Leben lang fleißig, ein Leben lang strebsam.

Vormittags ist sie regelmäßig in der Yoga-Gruppe mit dabei. Bei ruhigen Atemübungen und sanften Dehnungen macht sie mit, auch wenn die Gelenke manchmal nicht so mitspielen. „Ich wollte beweisen, dass man in jedem Alter offen für Neues bleiben kann“, sagt sie und klopfte der Seniorinbetreuerin anerkennend auf die Schulter. Anschließend spaziert sie mit ihrem Rollator durch den Garten, begrüßt die Rosen und kennt immer noch fast alle Pflanzen beim Namen.

Bei Kaffee und Kuchen erzählt sie gern von ihrer Kindheit inmitten von Wien: vom ersten Flohmarkt-Erlebnis mit bunten Stoffen und von der vergessenen Liebespost an ihren späteren Ehemann. Jeder Zuhörer spürt dabei, dass Erfahrung kein Ende kennt, sondern

sich fortschreibt – und Lebensfreude keine Frage des Alters ist.

Gib den Jahren mehr Leben

Selbstverständlich werden in der Waldpension nicht nur die großen, runden Geburtstage gebührend gefeiert. Als Ort, an dem das Leben an sich gefeiert wird und das Team der Mitarbeitenden jeden Tag versucht, den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Freude am Leben zu beschern, werden regelmäßig Feste in der Waldpension gefeiert. Bei der Sommersonnwendfeier saßen viele am längsten Tag des Jahres bis in die Nacht hinein mit Stockbrot und Würsteln ums Lagerfeuer. Und wenn Außenveranstaltungen manchmal dem Wetter zum Opfer fallen, wird kurzerhand umgeplant und die



Kontakt

Homepage: www.waldpension.at

Tel. 02644/855 10

E-Mail:

office@oejab-waldpension.at

Prof.-Robert-Vogel-Straße 1,

2840 Grimmenstein



Veranstaltungen werden in den Räumlichkeiten der Waldpension umgesetzt.

Ausblick: 80 Jahre ÖJAB

Schon 2026 steht das nächste große Jubiläum an: Die Österreichische Jungarbeiterbewegung wird 80 Jahre alt. Seit dem Gründungsjahr 1946 setzt sich die ÖJAB für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen ein – von Jugendheimen und Ausbildungsprojekten bis zu unseren Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Das bevorstehende 80-jährige Bestehen ist eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen, Erreichtes zu würdigen und neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Geburtstage erinnern uns daran, dass wir ständig unterwegs sind – dass jeder Lebensabschnitt seine eigenen Herausforderungen und Chancen mitbringt. Sie zeigen uns: Jahreszahlen sind Meilensteine, aber sie haben nur Bedeutung, wenn wir sie würdigen.

Frau K. zeigt jeden Tag, dass das Leben auch mit 100 Jahren erstrebenswert sein kann, wenn es mit Lebenslust und Liebe gefüllt wird. Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau K.! Wir freuen uns darauf, das kommende 80-Jahre-Jubiläum der ÖJAB 2026 gebührend zu feiern! ♦



Termine in Wien und Umgebung

Veranstaltungen: Im September und Oktober

Text: Selina Podrečnik | Foto: Nadja Meister

KHM-Spezialführung:

Die Wiener Schatzkammer

Freitag, 5. September

15:00 – 16:00 Uhr



Eingangshalle des
Kunsthistorischen Museums,
nach der Ticketkontrolle

Spaziergang im Augarten

Samstag, 6. September, 13:45 Uhr



U2
Taborstraße

club.nett Stammtisch

Freitag, 6. September, ab 18:00 Uhr

Anmeldung: Andreas Zehetgruber
unter 0664/540 94 72



La Piazza, Gaußplatz 7
1200 Wien

Neu: Kreativworkshop

Donnerstags, 14:30 – 16:00 Uhr

- 11. September
- 25. September
- 9. Oktober



Schlosshofer Straße 2–6
Stiege 7, 2. Stock
1210 Wien

Tagesausflug: Alltag wie anno dazumal – ein Tag im Museumsdorf Niedersulz

Samstag, 13. September
ab 8:30 Uhr

Kosten: € 49,-



Jägerstraße 36
1200 Wien

Selbsthilfegruppe Glaukom

Dienstag, 19. September

14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Tel. 01/330 35 45–0

E-Mail: anmeldung@hilfsge-
meinschaft.at

Veranstaltungen kostenlos,
wenn keine Kosten erwähnt!



Jägerstraße 36
1200 Wien

Wanderung: Lainzer Tiergarten – Nikolaitor nach Lainzer Tor

Samstag, 20. September,
9:45 Uhr

Genauer Treffpunkt wird nach der
Anmeldung bekannt gegeben.

Vortrag „Gute Nacht“ von Dr. Heidbreder

Wie Non-24 und andere
Schlafprobleme unseren Schlaf-
Rhythmus stören können.

Dienstag, 23. September

17:00 – 18:30 Uhr



Jägerstraße 36
1200 Wien

Neu: Gedichte aus der Schatztruhe

Mittwoch, 1. Oktober

11:00 – 12:30 Uhr



Jägerstraße 36
1200 Wien

KHM-Spezialführung:

Alles Gute: Das Kunsthistorische Museum wird 134 Jahre

Freitag, 3. Oktober, 15:00–16:00 Uhr

 Eingangshalle des Kunsthistorischen Museums, nach der Ticketkontrolle

club.nett Stammtisch

Freitag, 4. Oktober, ab 18:00 Uhr

Anmeldung: Andreas Zehetgruber unter 0664/540 94 72

 La Piazza, Gaußplatz 7
1200 Wien

Spaziergang entlang des Marchfeldkanals

Samstag, 11. Oktober, 13:45 Uhr

 U6
Floridsdorf

Wanderung: Anninger – Rundweg ab Gumpoldskirchen

Samstag, 18. Oktober, 9:45 Uhr

Genauer Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Tagesausflug in das Museumsdorf Niedersulz



Was ist los in Oberösterreich?

Linz: Termine im September und Oktober

Text: Christine Bürgstein

Anzengruberstraße 6, 4020 Linz (freiwillige Spende)

Lesekreis

Gemeinsam wollen wir uns über spannende Kurzgeschichten, Bücher und Essays austauschen. Um den Lesespaß für alle zu ermöglichen, passen wir die Textformate gerne an eure Bedürfnisse an. *Dienstag, 9. September*
16:00–18:00 Uhr

Anmeldung bis 22. September

Bibelnachmittag

Gemeinsam begeben wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise:

Was sagt die Bibel uns heute?

Mittwoch, 10. September

14:00–15:30 Uhr

Anmeldung bis 3. September

Kaffeeplauscherl

In gemütlicher Atmosphäre treffen wir uns auf ein Kaffeeplauscherl und tauschen uns zu unterschiedlichen Themen aus.

Keine Anmeldung notwendig.

Donnerstag, 11. September

14:00–15:30 Uhr

Gemeinschaftsfrühstück

Gemütliches Frühstück in der Hilfspgemeinschaft. Bitte nehmen Sie für sich und zum Teilen nur eine Kleinigkeit mit. Kaffee, Tee, Gebäck, Butter, Honig und Marmelade sind vorhanden.

Dienstag, 16. September

9:00–11:00 Uhr

Anmeldung bis 9. September

Musik, die berührt

Julia Kisch und Hermann Teufl verzaubern mit ihrer Stimme und den warmen Klängen von Gitarre und Ukulele. Das Duo interpretiert Austropop und Pop – von Klassikern bis zu modernen Songs.

Donnerstag, 18. September

16:00–17:30 Uhr

Anmeldung bis 11. September



Veranstaltungen außer Haus

➤ Treffen Bezirksgruppe

Informieren Sie sich über kostenlose Beratungs- und Serviceleistungen und lernen Sie in einer gemütlichen Runde neue Menschen kennen.

Mittwoch, 24. September

14:00 – 16:30 Uhr

Info & Anmeldung: Andreas Zehetgruber, Tel. 0664/540 94 72

 Restaurant Josef Linz
Landstraße 49
4020 Linz

Natur erleben – Waldspaziergang in der Traun-Donau-Au

Gemeinsam entdecken wir die wunderschöne Natur der Traun-Donau-Au beim Weikerlsee. Gerd Oismüller begleitet uns auf einer kleinen Rundwanderung durch den Auwald und gibt spannende Einblicke in das Schutzgebiet. Ein besonderes Highlight: Wir beschäftigen uns auch mit heimischen Wildkräutern.

Donnerstag, 25. September

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung bis 18. September, begrenzte Teilnehmendenzahl. Gefördert aus den finanziellen Mitteln von 

 Traun-Donau-Au
Weikerlsee

Treffpunkt (wahlweise):

13:00 Uhr: Hilfgemeinschaft, Anzengruberstraße 6, 4020 Linz

13:45 Uhr: SolarCity-Endstation

14:00 Uhr: Brücklerl zum großen Weikerlsee

Klettern

Kennenlernen der Faszination Klettern unter professioneller Anleitung. Mitzubringen sind: dünne Socken, Trainingsgewand, Behindertenpass für Ermäßigung beim Eintritt.

Voraussetzungen für die Kursteilnahme: Körpergewicht unter 100 kg

Eintritt: € 5,50 (Personen mit Beeinträchtigung ab 50% erhalten bei allen Eintrittskarten den Kinder-/Jugendtarif)

Leihmaterial: Klettergurt/Kletterschuhe: € 2,-, Einstieg jederzeit möglich, **Anmeldung** unter **Tel.** 0732/29 29 20 – 401

 Kletterhalle Linz Auwiesen, Auwiesenstraße 202, 4020 Linz
Anreise: Bus-Linie 12/
Straßenbahn-Linie 1

Information und Anmeldung:

Tel. 0732/29 29 20 oder

E-Mail: linz@hilfsgemeinschaft.at

Veranstaltungen in Graz

Ausblick: Termine im September und Oktober

Text: Elke Zach-Tassati | Foto: Oliver Stiger

Petersgasse 87/28, 8010 Graz

(freiwillige Spende)

Schauspiel und Kabarett

Mit einem Augenzwinkern stellen wir erlebte Alltagssituationen dar, um Bewusstsein für die täglichen Herausforderungen von blinden und sehbehinderten Personen zu

schaffen. Simon Pichler wird uns dabei mit seinem Expertenwissen unterstützen. Keine Anmeldung erforderlich.

Jeden Mittwoch

15:00 – 17:00 Uhr



Showdown-Nachmittage finden regelmäßig statt.

Showdown – Blindentischtennis

Bei dieser inklusiven Sportart spielen blinde, sehbehinderte und sehende Menschen gemeinsam. Zwei Personen stehen sich gegenüber und schlagen einen rasselnden Ball mit Holzschlägern ins gegnerische Tor. Keine Anmeldung erforderlich. **Ab 15:00 Uhr**

- Montag, 1. September
- Dienstag, 16. September
- Montag, 29. September

Hilfsmittelberatung

Die Firma VIDE BIS bietet ab sofort jeden 1. Dienstag im Monat eine Hilfsmittelberatung an. Es werden praktische Alltagshelfer, die neuesten Geräte und die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Sehhilfen gezeigt. **9:00–12:00 Uhr**

- Dienstag, 2. September
- Dienstag, 30. September

Frühstück & Plauderei

Bei einem gemeinsamen Frühstück haben wir Zeit uns auszutauschen. Alle sind herzlich eingeladen, zum Frühstück etwas zum Teilen mitzubringen.

Donnerstag, 11. September

9:00–11:00 Uhr

Spieleabend

Wer gemeinsam spielend einen netten und gemütlichen Abend verbringen möchte, ist hier genau richtig. *Freitag, 12. September*

17:00–19:00 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs „Hund“

Montag, 15. September

13:00–19:00 Uhr

Begrenzte Teilnehmerszahl!

Wie wäre es mit Literatur?

Gemeinsam werden Texte gelesen und anschließend besprochen.

Donnerstag, 18. September

16:00–18:00 Uhr

Erbrecht, Testament und weitere Vorsorgemaßnahmen

Begriffe wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament werden bei diesem Informationsvortrag mit Notarin Dr. Astrid Leopold besprochen.

Mittwoch, 8. Oktober

14:30–16:30 Uhr

Anmeldung bis 1. Oktober unter Tel.: 01/330 35 45–39 oder per E-Mail testamente@hilfsgemeinschaft.at, begrenzte Teilnehmerszahl!

Selbsthilfegruppe „Glaukom“

Samstag, 18. Oktober

12:30–14:30 Uhr

Veranstaltungen außer Haus

Geschichten aus dem Friseursalon

Donnerstag, 2. Oktober

18:00–19:00 Uhr

Anmeldung bis 19. September, begrenzte Teilnehmerszahl

 Schauspielhaus Graz
Schaubraum, Hofgasse 11
8010 Graz

Information und Anmeldung:

Wenn keine anderen Angaben: Info und Anmeldung bis 1 Woche vor der Veranstaltung unter **Tel.** 0316/49 60 96 oder **E-Mail:** graz@hilfsgemeinschaft.at



Barrierefreie Mobilität über Grenzen hinweg

Summer School 2025: Die Expertinnen und Experten von morgen

Text: Elmar Fürst | Fotos: Marlene Liebhart, Franziska Fünfer



Die Teilnehmenden der Summer School 2025

Die zweite Ausgabe der Accessible Barrier-Free Inclusive Cross-Border Public Transport Summer School fand vom 7. bis 11. Juli an der WU Wien statt – ergänzt durch zwei virtuelle Programmtage am 1. und 22. Juli. Trägerin dieser Veranstaltung ist die Europäische Plattform der Verkehrswissenschaften (EPTS).

Organisiert wurde sie von der Hilfsgemeinschaft und dem Institut für Transportwirtschaft und Logistik der WU mit Unterstützung der Universität Žilina.

30 Studierende aus 16 Ländern
Schon die erste Summer School (2024) an der Universität Maribor war ein Erfolg. Dieser wurde

heuer sogar noch übertroffen: Aus den fast 100 Bewerbungen wurden rund 30 Studentinnen und Studenten unterschiedlicher akademischer Stufen und Disziplinen aus 16 Ländern ausgewählt. Dank unserer Sponsoren und der Europäischen Plattform war die Teilnahme für die Studierenden kostenlos.



**Barrierefreiheits-Tests
im öffentlichen Raum**

Gemäß dem Motto des Europäischen Behindertenforums (EDF) „Nothing about us without us“, also „Nichts über uns ohne uns“, fungierten Menschen mit und ohne Behinderungen als Vortragende und Mentoren. Den Beginn bildeten Vorlesungen zu verschiedenen relevanten Themen wie die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Grundlagen zum Thema Behinderung sowie Aspekte barrierefreier Mobilität.

Dabei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel über die Bedeutung der Barrierefreiheit im Bereich Mobilität und Verkehr, welche am besten dadurch erreicht wird, dass man Menschen mit Behinderung frühzeitig in Planungsprozesse einbezieht, etwa bei der Beschaffung von Fahrzeugen oder der Gestaltung von Bahnhöfen.

„Barrierefreiheit ist kein Nischenprogramm für die rund 15 Prozent

der Bevölkerung, die eine Behinderung haben, sondern eine Strategie, Infrastruktur und Verkehrsmittel für alle Passagiere gleichermaßen besser nutzbar zu machen“, betonte Hilfgemeinschafts-Vorstand und WU-Professor Dr. Elmar Fürst.

Selbsterfahrung

Da man sich am besten merkt, was man am eigenen Leib erfährt, bestand das prägende Element ▶



ÖAMTC. Immer an Ihrer Seite.

Reisen mit Mobilitätseinschränkung

- ▶ Urlaubs- und Reise-Checkliste für Menschen mit Behinderungen
- ▶ Infos und persönliche Beratung:
www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
- ▶ Meine Reise-App:
umfassende Infos für die Reise
- ▶ Aktuelle Reiseinfos unter
www.oeamtc.at/reiseservice



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



- der Summer School in konkreter Selbsterfahrung. Mithilfe von Simulationsbrillen, Augenbinden, Taststöcken, Rollstühlen und Simulationsanzügen wurden die Studierenden selbst in die Lage behinderter Menschen versetzt.

Reise nach Bratislava

Nach erfolgreichem „Trocken-training“ im geschützten Bereich mussten die Studierenden eine grenzüberschreitende Reise mit dem öffentlichen Verkehr planen und durchführen, selbstverständlich in Begleitung und mit fachkundiger Anleitung. Diese Fahrt – wiederum mit den Simulationsmitteln – führte nach Bratislava, wo praktische Erfahrungen am Flughafen, bei der Benutzung der Straßenbahn und beim Absolvieren verschiedener Wege gemacht wurden.



Führung durch das barrierefreie Beratungszentrum der Hilfsgemeinschaft

*„Barrierefreiheit
ist kein
Nischenprogramm.“*

Elmar Fürst, Vorstand der
Hilfsgemeinschaft

So konnten die Studierenden selbst reflektieren, wie hinderlich sich Barrieren unterschiedlichster Art auf die Mobilität auswirken können. Diese Erkenntnisse wurden in Wort und Bild auf Postern dargestellt und anschließend präsentiert und diskutiert.

International, interdisziplinär, inklusiv

„Der Erfolg der Summer School besteht darin, dass die Studierenden diese Erfahrungen als Botschafterin und Botschafter der Barrierefreiheit mit in ihre jeweiligen Länder und in ihre zukünftigen Berufe nehmen. Auf diese Weise wird Europa ein Stück barrierefreier“, so das Fazit von Elmar Fürst. „Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, in dem die Summer School an der Universität Žilina stattfinden wird.“ ♦



Studierende probieren mit verdeckten Augen das Gehen mit Taststock.

Sensibilisierung beginnt schon bei den Kleinen

Schulung: Parkour im Kindergarten

Text und Foto: Franziska Fünfer

Schon früh übt sich, wer inklusiv sein möchte. Diesem Motto folgend gab Mitglied und Freiwilliger Harry Rother eine Schulung für die ganz Kleinen. Im städtischen Kindergarten im Auer-Welsbach-Park erhielten zwölf Kinder im letzten Kindergartenjahr eine Sensibilisierungsschulung zum Thema Sehbeeinträchtigung.

Parkour mit Augenbinde

Den Kindern sollte die Lebensrealität von sehbeeinträchtigten Menschen nähergebracht werden.

Dafür durften sie gleich selbst losstarten. Mit Augenbinden und Langstock ging es in den Parkour. Über vier Hindernisse hinweg lernten die Kinder Schwierigkeiten im Alltag kennen. Es galt, Erhöhungen zu ertasten, über Hindernisse zu steigen und Stiegen zu erklimmen.

Am Ende stand eine Rutsche an, denn eine Sehbehinderung hindert nicht daran, Spaß zu haben. Geführt von Harry und den Pädagoginnen Karoline und Heni meisterten alle den Weg.



Harry mit einem Kind im Parkour

Zum Abschied gab Harry den Kindern eine Aufgabe mit auf den Weg: mit Augenbinden ein Wasserglas zu füllen und nur am Klang zu erkennen, wann es voll ist. ♦

www.betriebsservice.info

NEBA Betriebsservice

Beratung & Service für Unternehmen

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

 **NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ**
BETRIEBSSERVICE

Beim Thema „Arbeit und Behinderung“ stellen sich Betriebe oftmals heikle Fragen: Wie ist das mit möglichen Diskriminierungen, Kündigungsschutz, Barrierefreiheit oder Förderungen? Das Betriebsservice bietet Hilfestellung.

Warum Betriebsservice?

- Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen bringt zahlreiche soziale und wirtschaftliche Vorteile für Unternehmen mit sich. Ein modernes Personalmanagement nutzt diese Potenziale als wertvolle Ressource!
- Aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels in vielen Wirtschaftszweigen und der Digitalisierung gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung!

Nähere Informationen zu Beratung und Service finden Sie unter www.betriebsservice.info



Kreative Angebote in der Hilfsgemeinschaft

Neu: Regelmäßige Freizeitgruppen für Literatur und Gestaltung

Text: Selina Podrečnik | Foto: Pexels/Kaboompics.com

Ab Herbst gibt es in der Hilfsgemeinschaft zwei neue kreative Angebote, die regelmäßig stattfinden werden. Die Freizeitgruppen werden sich im Beratungszentrum Jägerstraße sowie am Standort in Floridsdorf treffen. Eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 01/330 35 45 – 0 oder E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kreativworkshop

Die Freizeitgruppe in Floridsdorf widmet sich der kreativen Gestaltung und hat mit Elisabeth Bouterwek eine neue Leiterin bekommen. Treffen sind ab September jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat geplant.

- *Donnerstag, 11. September*
- *Donnerstag, 25. September*
- *Donnerstag, 9. Oktober*
- *Donnerstag, 23. Oktober*

- *Donnerstag, 13. November*
- *Donnerstag, 27. November*
- *Donnerstag, 11. Dezember*

14:30 – 16:00 Uhr

 Standort Floridsdorf, Schlosshofer Straße 2–6, Stiege 7
2. Stock, 1210 Wien

Gedichte aus der Schatztruhe

In der neuen Freizeitgruppe widmet sich Veronika Kerschbaum, Leiterin unserer Theatergruppe, ab Oktober jeden 1. Mittwoch im Monat dem Thema Gedichte.

- *Mittwoch, 1. Oktober*
- *Mittwoch, 5. November*
- *Mittwoch, 3. Dezember*

11:00 – 12:30 Uhr

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36,
1200 Wien ♦

Ausschreibung der Julius-Zwölfer-Stiftung

Die Julius-Zwölfer-Stiftung, welche zum mildtätigen Zwecke der Unterstützung Blinder gegründet wurde, vergibt wieder einmalige Zuwendungen an würdige, bedürftige Blinde, welche in Wien gebürtig und daselbst wohnhaft sind, zur Förderung ihres Wohlergehens. (Originaltext)

Für den Antrag auf Förderung werden diverse persönliche Dokumente in Kopie benötigt. Für jede Einreichung ist eine aktuelle Datenschutzerklärung zu unterschreiben. Fragen und Anträge richten Sie bitte an das Beratungsteam der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs:
Tel. 01/330 35 45–44. ♦

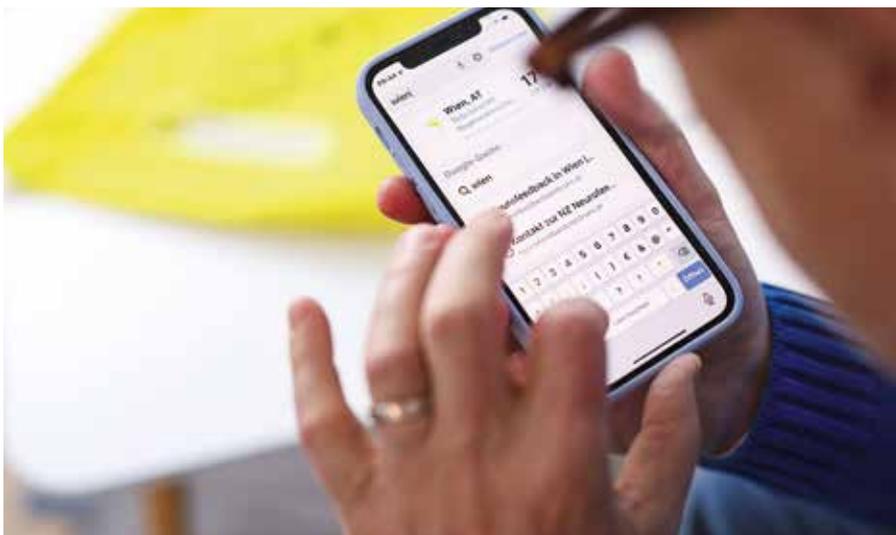


Regelmäßige kreative Gruppentreffen finden ab September statt.

Schulung für digitale Geräte

Kurse: Umgang mit Smartphone, Apps, Tablet und Computer

Text: Martina Goldenberg | Foto: Ludwig Schedl



Kostenlose Kurse für jedes Alter

Die Hilfgemeinschaft bietet Kurse zum Umgang mit Smartphone, Tablet, Computer und Hilfsapps für Menschen mit Sehbeeinträchtigung an. Dabei geht es auch um Ressourcen im Internet und andere unterstützende Technologien. Der Kurs richtet sich an Menschen allen Alters, es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Ein eigenes Smartphone oder Tablet ist von Vorteil, das Gerät kann aber auch zur Verfügung gestellt werden.

Der Kurs ist kostenlos. Er wird von November bis März in 5 Modulen auf zwei Kurstage aufgeteilt an unseren Standorten in Wien, Linz und Graz angeboten. Termine und

weitere Infos zur Anmeldung sind im Veranstaltungskalender auf der Website der Hilfgemeinschaft abrufbar. Telefonische Auskünfte unter **Tel.:** 01/330 35 45–48



Im Rahmen von Digital Überall PLUS werden österreichweit 1.000 Workshopreihen für digitale Einsteiger*innen durchgeführt. Das niederschwellige Angebot wird im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive durch das Bundeskanzleramt finanziert und durch die Geschäftsstelle für Digitale Kompetenzen im OeAD abgewickelt. ♦

Tanzkurs – Dancing in the Dark

Tango: Keine Vorkenntnisse erforderlich

Text: Irene Zöhrer-Schreiner
Foto: Katharina Miernik

In diesem Workshop trägt jede Person eine Verdunkelungsbrille, welche die Sicht vollständig einschränkt. Die Dunkelheit bleibt, ohne dass Lichtimpulse an die Augen kommen oder sie zwischendurch kurz geöffnet werden. Dadurch schärfen sich andere Sinne: Kleinste Impulse, Gewichtsverlagerungen und die subtile Kommunikation im Paar werden unmittelbar spürbar. Das Tanzen einfacher Tango-Schritte wird zu einem neuen, tiefen Erlebnis. Vertrauen und Führung erhalten eine besondere Qualität. Sie machen das Tanzen bewusster und nuancierter. Dancing in the Dark ist eine Einladung, Kontrolle loszulassen und die Magie des Tangos auf sensorischer Ebene zu erfahren.

Anmelden können sich Einzelpersonen (die offen sind, beide Rollen zu tanzen) und Paare.

- *Freitag, 29. September*
- *Freitag, 24. Oktober*
- *Freitag, 28. November*

18:00 – 19:30 Uhr

Info und Anmeldung

unter info@lillisballroom.at oder
Tel. 0664/882 64 290. ♦



Glaukom-Vorträge und Termine im Herbst

Neu: Selbsthilfegruppe in Graz

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Foto: Pexels/Kaboompics.com

Seit knapp zwei Jahren trifft sich die Selbsthilfegruppe Glaukom monatlich in der Hilfsgemeinschaft. Das Angebot wird nun von Gruppengründerin Natascha Marilovic auf Graz ausgeweitet. Zum Auftakt findet am 18. Oktober ein Vortrag von Dr. Ewald Lindner von der Medizinischen Universität Graz zum Thema „Grüner Star“ in der Hilfsgemeinschaft Graz statt. Im Anschluss trifft sich die Selbsthilfegruppe regelmäßig in der Selbsthilfe Steiermark.

Auch in Wien wird im Herbst ein Vortrag angeboten: Dr. Barbara Kiss von der Medizinischen Universität wird am 23. Oktober über das richtige Eintropfen sprechen. Über das Thema wird auch ein Aufklärungsfilm gezeigt.

Termine in Graz

Kostenloser Fachvortrag „Glaukom (Grüner Star)“

Dr. Ewald Lindner steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.
Samstag, 18. Oktober, 12:30 Uhr

Begrenzte Teilnehmerszahl

Anmeldung unter

Tel. 0316/49 60 96 oder per

E-Mail: graz@hilfsgemeinschaft.at

 Hilfsgemeinschaft Graz
Petersgasse 87/28, 8010 Graz

Treffen der Selbsthilfegruppe Glaukom Graz/Österreich

Ab Jänner 2026 trifft sich die Selbsthilfegruppe Glaukom in Graz regelmäßig in den Räumlichkeiten der Selbsthilfe Steiermark.

Termin erstes Treffen:

Samstag, 10. Jänner, 12:30 Uhr

 Selbsthilfe Steiermark, Lauzilgasse 25, 3. Stock, 8020 Graz

Termine in Wien Infostand beim Tag der Selbsthilfe 2025

Sonntag, 28. September

10:00 – 17:00 Uhr

 Wiener Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, 1010 Wien

Kostenloser Fachvortrag „Glaukom (Grüner Star) und Augentropfen“

Dr. Barbara Kiss steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung. Der Aufklärungsfilm „Wie tropfe ich richtig“ des Bundesverbands Glaukom

Selbsthilfe Dortmund und der DOG Sektion Glaukom wird gezeigt.

Donnerstag, 23. Oktober, 17:00 Uhr

 Beratungszentrum,
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Begrenzte Teilnehmerszahl

Anmeldung unter

Tel. 01/330 35 45–0 oder per

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at ♦



Richtiges Eintropfen wird erklärt.

Erbrecht-Vorsorge in Graz

Vortrag: Notarin informiert über Vollmachten und Testamente.

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Foto: Unsplash/Álvaro Serrano

Vorsorge ermöglicht Prävention, die nur im Ernstfall zum Tragen kommt und exakt den notariell festgehaltenen Wünschen und Vorstellungen entspricht. Auch ein Testament – mit Unterstützung der Kompetenz eines Notars – schafft Rechtssicherheit.

In der Hilfgemeinschaft in Graz wird bei einem kostenlosen Informationsvortrag mit Notarin Dr. Astrid Leopold über Themen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament gesprochen.

Vorsorgenachmittag

Mittwoch, 8. Oktober

14:30 – 16:30 Uhr

 Hilfgemeinschaft Graz
Petersgasse 87/28
8010 Graz

Info & Anmeldung:

Begrenzte Teilnehmerszahl, Anmeldung bis 1. Oktober unter **Tel.:** 01/330 35 45–39 oder per **E-Mail:** testamente@hilfsgemeinschaft.at ♦



Vollmachten und Testamente schaffen Rechtssicherheit.

non-24.at

**Sind Sie völlig blind? Fühlen Sie sich oft nicht fit und unkonzentriert?
Schlafen Sie nachts schlecht und sind tagsüber sehr müde?**

Die mögliche Ursache: Ihre innere Uhr

Jeder Mensch besitzt eine innere Uhr. Der wichtigste Taktgeber ist das Tageslicht. Es setzt die innere Uhr immer wieder auf exakt 24 Stunden zurück. Völlig blinden Menschen fehlt die Lichtwahrnehmung, deshalb kann es dazu kommen, dass der Körper nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden kann. Diese Menschen leiden an der Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Rhythmusstörung, kurz **Non-24**.

Wie äußert sich Non-24?

Betroffenen fällt es phasenweise sehr schwer, sich tagsüber wachzuhalten und zu konzentrieren. Nachts hingegen signalisiert der Körper oftmals kein Schlafbedürfnis.

Rufen Sie das Team des Non-24 Service an. Die erfahrenen Mitarbeiter finden den richtigen ärztlichen Ansprechpartner in Ihrer Nähe und beantworten Ihre individuellen Fragen. Sie sind rund um die Uhr erreichbar unter der kostenfreien Telefonnummer 00800 242424 05 oder per E-Mail non24@patient-plus.com.

Werden Sie aktiv:

Ein Termin bei einem Arzt ist der nächste Schritt oder informieren Sie sich in unseren Online-Televeranstaltungen. Die Termine finden Sie unter dem Punkt Informationen auf non-24.at.

NON-24
Eine zyklische Schlaf-Wach-Rhythmusstörung
bei völlig blinden Menschen

QR Code unterhalb:





Affirmationskarten für mehr Positivität

Inspiration: AUGust macht Mut und hilft bei Herausforderungen.

Text: Irene Zöhler-Schreiner | Foto: Agnes Dürhammer

Kinder, aber auch Erwachsene erleben jeden Tag neue Herausforderungen. Ein kleiner Misserfolg, ein schwieriges Gespräch oder jetzt im September der erste Schultag.

Die liebevoll gestalteten Mutmacher-Karten begleiten im Alltag und sind gegen eine freie Spende im Set mit 8 verschiedenen Motiven erhältlich. Die Illustrationen mit dem Hilfgemeinschafts-

Maskottchen AUGust vermitteln kurze und inspirierende Botschaften, die ermutigen, an sich zu glauben. Tipp: Am besten ins Morgenritual integrieren und so das Selbstvertrauen stärken und positive Gedanken fördern.

Die Affirmationskarten können unter **Tel.** 01/330 35 45-0 oder per **E-Mail:** redaktion@hilfsgemeinschaft.at angefordert werden. ♦



AUGust mit inspirierenden Botschaften

Hörspiele auf Ö1 im August

Lebensgeschichten: Über Liebe und schwere Zeiten

Text: Irene Zöhler-Schreiner

Samstag, 23. August, 14:00 Uhr
Barkarole der Liebe
von Christian Herbst

Der arme Gärtnerbursche Tino Roselli wird zum berühmtesten Sänger der Welt. Gleichzeitig wird eine herzerreißende Liebes- und Eifersuchtsgeschichte erzählt. Ein akustischer Cocktail aus Schmalz und Musik, aufgebaut auf Klischees der Trivialkunst.

Mit unter anderem Mercedes Echerer und Erwin Steinhauer.

Samstag, 30. August, 14:00 Uhr
Das Geräusch einer Schnecke beim Essen
von Elisabeth Tova Bailey

Wegen einer seltenen Krankheit liegt die 34-jährige amerikanische Journalistin Elisabeth Tova

Bailey geschwächt im Krankbett. Eine Freundin bringt ihr eine Schnecke aus dem Wald in einem Terrakottatopf mit. Bailey beginnt, das Tier zu beobachten. Dabei entdeckt sie in ihm einen faszinierenden biologischen Kosmos. Und Hoffnung. ♦

Wissenswertes zur Kfz-Mobilität

ÖAMTC: Beratung zu Förderungen

Text: Irene Zöhrer-Schreiner | Foto: Pexels/Tobi

Auf der Themenseite Behinderungen & Mobilität stellt der ÖAMTC Informationen und Ratschläge zu vielen Themen rund ums Autofahren für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung.

Dort gibt es Wissenswertes rund um den Parkausweis (§ 29b StVO) und Tipps zur Anschaffung eines

Kraftfahrzeugs für Menschen mit Behinderungen sowie zu Förderungen und begleitenden Begünstigungen.

Kontakt und Infos

Tel. 01/711 99 21283

www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/ ♦



Kfz-Tipps für Menschen mit Behinderungen

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Irene Zöhrer-Schreiner, Marlene Liebhart DW 23, redaktion@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Irene Zöhrer-Schreiner, Marlene Liebhart DW 23, inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Oktober/November 2025

Anzeigenschluss: 22. September 2025

Druckunterlagenschluss: 1. Oktober 2025

Erscheinungstermin: 15. Oktober 2025

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Stefan Strasser



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS

www.videbis.at

**Wir unterstützen Sie bei der
Einreichung bei Kostenträgern!**



Aktion:

Beim Kauf eines neuen
Bildschirmlesegerätes
erhalten Sie eine Gutschrift
von **300,- €**
für Ihr altes Gerät.

(inkl. MwSt.; gültig nur bei Eintausch eines
Bildschirmlesegerätes; Änderungen vorbehalten;
gültig bis 31.12.2025)



Mezzo Focus: das zusammenlegbare
Bildschirmlesegerät mit hochauflösender
Kameratechnologie